

allem der Sicherung strittigen Besitzes und nahm den damaligen Archivfonds nur in Auswahl auf. Nach knappen Ausführungen zur Hs. (S. 7–13) werden Biographie und Karriere des François Bouvier in der savoyischen Verwaltung, sein Aufstieg in den Adel, die Biographie seiner Gattin Jeannette Cordier, der systematische Ausbau des familiären Besitzes (S. 15–39) und eingehend die archivische Praxis des 15. Jh. (S. 41–75) dargestellt. Beigefügt sind eine Teiledition des Inventars (sicher hätte auch die Volledition den Rahmen nicht gesprengt!) und ein ergänzendes Dokument (S. 81–130, 139–143). Leider fehlen sowohl eine ausführliche Hss.-Beschreibung wie Abbildungen. Über Savoyen hinaus von Bedeutung sind die Ausführungen zur spätm. Archivpraxis.

M. M.

Ralf G. PÄSLER, Deutschsprachige Sachliteratur im Preußenland bis 1500. Untersuchungen zu ihrer Überlieferung (Aus Archiven, Bibliotheken und Museen Mittel- und Osteuropas 2) Köln u. a. 2003, Böhlau, 452 S., ISBN 3-412-15502-0, EUR 44,90. – In dieser für den Druck erweiterten Oldenburger Diss. von 1999 wird weit mehr geboten, als der strenge Titel vermuten läßt. P. bemüht sich um eine moderne Definition der bislang einseitig als „Deutschordensliteratur“ bezeichneten Textzeugnisse, sammelt und dokumentiert deutsche wie lateinische Hss. aus Bibliotheken des „Preußenlandes“ – S. 83–195 bilden einen nach allen Regeln der Kunst erstellten Hss.-Katalog – und wendet sich dann der deutschsprachigen Rechts-, Geschichts- und Artesliteratur der Region zu. Ausführliche Register beschließen einen Band, der gerade durch seine landesgeschichtliche Orientierung Maßstäbe auch für andere Literaturregionen setzen dürfte.

A. M.-R.

Renate JÜRGENSEN, Bibliotheca Norica. Patrizier und Gelehrtenbibliotheken in Nürnberg zwischen Mittelalter und Aufklärung, Bd. 1–2 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 43) Wiesbaden 2002, Harrassowitz, 2075 S., 10 Abb., ISBN 3-447-04540-X, EUR 158. – Die historische Beschäftigung mit Nürnberg ist niemals nur als reine Landes- oder gar Stadtgeschichte zu gestalten. Darum kommt diesem primär frühneuzeitlicher Gelehrsamkeit gewidmeten Werk auch aus mediävistischer Sicht einige Bedeutung zu. Es zeigt uns in Hieronymus Paumgartner dem Älteren (1498–1565) einen reichsstädtischen Humanisten, der nicht nur Melanchthon, sondern auch Johann von Staupitz, ja Rupert von Deutz intensiv rezipierte (zu weiteren m. a. Autoren vgl. Bd. 1, S. 138 f.). Reichspolitische Fragen des 17. Jh. implizieren auch eine Rückbesinnung auf das m. a. Reich, und beides tritt immer wieder, insbesondere in der Büchersammlung von Christoph und Andreas Arnold entgegen. Viele andere Details dieser schon äußerlich eindrucksvollen Bände verdienen Beachtung, können aber hier nicht eigens hervorgehoben werden.

A. M.-R.

Jean-Loup LEMAITRE, Un inventaire des ornements liturgiques et des livres de l'église Notre-Dame-des-Tables à Montpellier (6 septembre 1429), Journal des